

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1914

57 (7.9.1914) Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach

Marktreise.

Schweinefleisch # 1.-, # 1.40, 30 Stierfleisch # 1.50, 50 kg Gen # 3.10 50 kg Magerfleisch # 3.-, 50 kg Isth. (nach getrock.) # 50.-, 4 Eier Ganzen (nach getrock.) # 50.-, 4 Eier Ganzes # 38.-, 4 Eier Vollständiges # 40.-
Durlach, 5. Sept. 1914.
Das Bürgermeisteramt.

Grünmetersbach. Kindsfahren - Versteigerung.

Die Gemeinde Grünmetersbach versteigert am **Donnerstag den 10. September ds. 95.**, nachmittags 4 Uhr, einen fetten Kindsfahren. Zusammenkunft im Hofe des Forsthalters. Grünmetersbach, 6. Sept. 1914.
Der Gemeinderat: Rohrer, Bürgermeister. Böger, Ratsschbr.

Grünmetersbach.

Die Gemeinde Grünmetersbach versteigert am **Freitag den 11. September 1914**, vormittags 8 Uhr beginnend, das Klammbohrerzeugnis, Krepel und Strumen aller Art. Zusammenkunft beim Rathhaus. Grünmetersbach, 6. Sept. 1914.
Der Gemeinderat: Rohrer, Bürgermeister. Böger, Ratsschbr.

Ob-Rerseierma.

Die Gemeinde Grimbettbach versteigert am **Freitag den 11. September 1914**, vormittags 8 Uhr beginnend, das Klammbohrerzeugnis, Krepel und Strumen aller Art. Zusammenkunft beim Rathhaus. Grimbettbach, 6. Sept. 1914.
Der Gemeinderat: Rohrer, Bürgermeister. Böger, Ratsschbr.

Junger Mann, im Zeichen und Arbeit bewandert, sucht sofort Anstellung. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.
Eine verlässliche **Kinderschwemme** mit Mattscheibe ist zu verkaufen. **Saleitorfr. 8, 3. St. r.**

Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.



Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum 15 Pf. Druck und Verlag von Adolf Dubs in Durlach. - Fernsprecher Nr. 204.

Erscheint wöchentlich 1-2 mal je nach Bedarf. Bezugspreis für Einzelbezug durch die Post oder den Verlag vierteljährlich 1 Mk.

Nr. 57. Montag, 7. September 1914.

Bekanntmachung.

Das Gewerbegebäude wird als Militärkaserne verwendet und ein Teil der Gewerbelehre ist zum Geschichtsbereich der Unterstufe an der Gewerbe- und Handelsschule vorzubereiten, des Ranges nur in eingeschränkter Weise stattfinden kann. Die **Arbeitslehrer** oder die **Stellen der Gewerbe- und Handelsschulunterrichtenden, welche die Vertretung ihrer Lehrämter begehren**, sind schriftlich bei uns im Saale dieser Schule einzureichen oder vorm. schriftlich 11 und 12 Uhr in dem Zimmer Nr. 3 der Mädchenschule mündlichen Antrag stellen.
Der Gewerbe- und Handelsschulunterricht findet vorläufig in der ehemaligen **Stellungsausschuss** statt. Unterrichtsbeginn für alle **1. Klassen** am **17. September**, **2. Klassen** am **18. September**, **3. Klassen** am **19. September**, **4. Klassen** am **20. September**, **5. Klassen** am **21. September**. Unterrichtsbeginn für alle **3. Klassen** am **19. September**, **4. Klassen** am **20. September**, **5. Klassen** am **21. September**.
Durlach den 7. September 1914.
Gewerbekulturinspektor:
G. Haber.

nähe für Weinüberer

Prof. Dr. F. Frenkenburg, Weingartenfr. 2511
Mitteleingang des Unterrichts Bismarck, 15. September.

Am Sonntag, 29. August von 7/10 bis 10 1/2 Uhr vorm. sind aus dem **Park** auf der **Ernte** der **Frucht** zu **erzeugen** bei **hohem Lohn** sofort gesucht. **S. D. Sutter, Sutterstraße 8 II.**

Verloren ging am **Sonntag** eine **grüne** **Handtasche**. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen **Belohnung** abzugeben. **Belohnung** **Sutterstraße 46, 3. St. Weingartenfr. 46, 3. St.**

Durlach.

Ergebnis-Versteigerung.

Mittwoch, 9. Sept. 1914, nachmittags 2 Uhr werde ich im **Waldhof** - **Rathaus** hier - gegen **Barzahlung** im **Volle** folgende **gegen** öffentlich versteigern:
1 Pianino, **1** Tischschränke, **1** Bettsofa, **1** Kommode.
Hieran anschließend im **Central-automaten** - **Restaurant** **Caupfstraße 52** hier:
Die ganze **Automateneinrichtung**, bestehend in: **1** **Warenautomat**, **2** **Getränkautomat**, **1** **Stift** mit **Spiegelkasten**, **8** **Stühle** mit **Plattenspieler**, **1** **Spielautomat** mit **10** **Plattenspieler**, **4** **Dienstoffbetten**, **5** **Stühle**, **1** **Wandspiegel**, **1** **Kommode**, **1** **Kasten** für **Wäsche**, **1** **Wandspiegel** u. a. m., sowie eine ganze **Rücheneinrichtung**, **4** **Plattenspieler** und **65** **Liter** **Weißwein**.
Durlach, 4. Sept. 1914.
Giesengrün,
Versteigerungsleiter.

Sartener **Fr. 9** in **2.** u. **3.** **St.** **3** u. **4** **Zimmer**, Küche, **Bad** etc., im **4.** **St.** **1** **gr.** **Zimmer** u. **Küche**, **Sartener** **Fr. 11**, part. **3** **Zimmer** u. **Küche**, **Zimmer** **Fr. 3**, **4.** **St.** **2** **Zimmer** u. **Küche** zu vermieten. **K. W. Hofmann, Karlsruhe, Raiterfr. 69** - **Tel. 1752.**

2 **solide** **Ambler** finden **Schlafstelle** **Caupfstraße 68.**

tragen. Der Antrag muß Menge und Art des erbetenen Betriebsstoffes und den Verwendungszweck enthalten. Außerdem muß die Notwendigkeit des angeforderten Bedarfs für landwirtschaftliche, staatliche und kommunale Zwecke durch ein Anerkenntnis des Bezirksamts bestätigt sein.
6. Jeder Lieferant, der nach Vorstehendem Schwerbenzin oder Schwerbenzol abgibt, hat diese Mengen allwöchentlich am Sonnabend abend der Inspektion des Militär-Luft- und Kraftfahrwesens in Berlin-Schöneberg, Fiskalische Straße, unter Beifügung der Freigabe-scheine schriftlich anzuzeigen. Die Briefe können unfrankiert als „Heeresache“ abgesandt werden, müssen dann aber den Stempel einer Militär-, Polizei- oder Ortsbehörde erhalten.
7. Die Freigabe der gegenwärtig in landwirtschaftlichen Betrieben selbst beschlagnahmten Benzin- und Benzolmengen kann ohne Rücksicht auf ihre Beschaffenheit (vergl. Ziffer 2) erfolgen, im übrigen aber unter Beachtung der vorstehenden Bestimmungen.
Das Kriegsministerium weist jedoch ausdrücklich darauf hin, daß sich diese Freigabe nur durchführen läßt, wenn sich die Inanspruchnahme in den mäßigsten Grenzen hält. Sie mußte aufgehoben werden, wenn der Verbrauch zu groß wird. Es liegt daher im eigensten Interesse der Motorenbesitzer, wo angängig, anstatt des Benzins oder Benzols oder vermischt mit diesem auch andere Betriebsstoffe (Spiritus oder Leichtpetroleum) zu verwenden. Die in letzter Zeit namentlich mit Spiritus (etwa 20 % Benzin und 80 % Spiritus) gemachten Versuche haben dem Vernehmen nach ein durchaus günstiges Ergebnis gehabt, sodaß viele Stellen bereits zum Spiritusbetriebe übergegangen sind.
Berlin den 25. August 1914.
Kriegsministerium.
Im Auftrage gez. Jung.

Freigabe von Betriebsstoffen für Explosionsmotoren in landwirtschaftlichen, staatlichen und kommunalen Betrieben betr.

Zur Beseitigung von Erschwernissen, die der Ernährung von Heer und Volk durch die Stilllegung landwirtschaftlicher Motoren infolge Beschlagsnahme der Benzin- und Benzolvorräte erwachsen könnten, sowie zur Behebung von Schwierigkeiten in staatlichen und kommunalen Betrieben, darf die Freigabe von Betriebsstoffen bis auf weiteres gemäß den nachstehenden Bestimmungen erfolgen: 1. Für Explosionsmotoren in landwirtschaftlichen, staatlichen und kommunalen Betrieben darf der unumgänglich notwendige Betriebsstoff in **Schwerbenzin** und **Schwerbenzol** verabsolgt werden.
2. Es ist zu verstehen unter **Schwerbenzin** eine Ware, von welcher überfiedeln bis zu **100° Cels.** nicht mehr als **13 Vol. %**, **160°** „ „ **85 Vol. %**, **Schwerbenzol** alle **Benzolarten**, welche von **120° Cels.** an zu siedeln beginnen.
3. Den Nachweis, daß das abzugebende Schwerbenzin oder Schwerbenzol den angegebenen Bedingungen entspricht, hat der abgebende Lieferant auf Verlangen der freigebenden Stelle durch Attest einer behördlichen Untersuchungsstelle oder eines vereideten Handelschemikers zu führen.
Die Prüfung der Sorte hat nach Engler'schem Verfahren unter dreimaligem Zurückgehen um **10° Cels.** zu erfolgen.
4. Die Verabfolgung darf nur gegen einen vom stellvertretenden Generalkommando des betreffenden Bezirks ausgestellten Freigabeschein, der vom Lieferanten einzubehalten ist (vergl. Ziffer 6), erfolgen.
5. Der Freigabeschein ist vom Verbraucher bei der unter 4 genannten Stelle zu bean-

Fußballklub Germania
1902 Durlach G. S.

Im Kampfe für das Vaterland
fiarb unser treues Mitglied
Albert Bodenmüller
den Heldentod! Wir werden ihm
ein treues Andenken bewahren.
Der Geschäftsausverkauf.

Als Liebesgaben
empfehle mein reichhaltiges
Lager in
== Sigaretten ==
nur gute Qualitäten, in
Kistchen mit 50 und 100 Stück
Inhalt in allen Preislagen.

Karl Preis, Kaufmann,
Durlach,
Schillerstr. 4s, Telefon 172.

Blaufelchen

frisch eingetroffen bei
Osk. Gorenflo
Koffleierant.

Schweinefleisch

wird ausgehauen von heute abend
5 Uhr ab

Amalienstraße 33.
Zum Kochen und Eindunsten
Ia. Birnen

verfäuflich
Mittnerstraße 11, part.

Eine schöne 2-Zimmerwohnung
mit Manfarde und allem Zubehör
ist auf 1. Oktober zu vermieten.
Näheres
Sammlerstr. 9, part.

Dankagung.

Bei der mir anlässlich des Hinscheidens meines Gatten,
des Landwehmannes

Josef Lindenmüller

aus Trolingen bei Schweningen

bewiesenen allgemeinen Teilnahme ist es mir unendlich,
allen denen, die mir Gutes getan haben, einzeln zu danken.
Ich sage hiermit allen Beteiligten herzlichsten Dank,
Durlach den 5. September 1914.

Anna Lindenmüller.

Dankagung für Liebesgaben.

Wißhelm, Marie, Elisabeth, Gattler 1.50, Ungenannt 2, Gabe 10, Un-
genannt 5, Rechtsanwalt Dr. Wall 25, Ungenannt 3, Arbeiter und Ar-
beiterinnen der Pantoffelfabrik Kalt 35, Geh. Reg.-Rat Turban 2, Gabe 30, -
für eingelöste Gold- und Silberwaren 10, Frau Alexon 100 Gläser einge-
düftetes Obst und Süße, 3 Säcke Koffirabi, 1 Korb Salat, Ungenannt 1 Paar
wollene Socken, Ungenannt 1 Kf. Himbeerjaff, 1 Glas türkische Ungenannt 1 Kist-
chen, 1 Paar Socken, Ungenannt einige Rind Schokolade u. Kakao, Baumkettar
Kafelberg Blumen, Gemüße, 4 Spargelschilde, 2 Kicher, 1 Blumenwaße, Ungenannt
Sauter, 3 Paar Socken, Gemüße, Frau Baumkettar, 1 Paar Socken, 1 Korb
Bienen, Kappensmacher Kasper 18 Mähren, Heumayer 1 Paar Socken, Karl Ober-
hard, Frau 1 Korb Kiesel, Frau G. M. Schmidt 1 große Schachtel Lakrettenkissen,
Hugo Steinbrunn 14 Strohhüte, Frau Guba Schmitt 1 Korb Marmetade, 1 Korb
Taschentücher, 1 Jagdgang Bettstücken, Frau Schöpfer, Norddeutsche Wirt-
zentrale 1 Kf. Kuchenschiffen, 5 Pakete Kucheln, 1 Eimer Kise, Frau Klaus 30 St.
Verbandtücher, Ungenannt 1 Kf. Cognac, Ungenannt 1 Zigaretten u. Taschentücher,
Ungenannt 1 Kistchen, Blumenwaße, Bettstücken, Quuz, 1 Korb Most aut, 1 Korb
Waffeln, Frau Unterahornweiser Traute 1 Duzend Taschentücher, 3 Kf. Weiswein
2, Gabe, Je eine Woll 2 Paar wollene Socken, 10 neue Taschentücher, 2 Bettstücken,
Ungenannt 4 Kf. Hollunderjaff, 4 neue Kopfstützenbezüge, Frau Schmid 3 Hähne,
von einer Schweize in 5 Taschentücher u. 3 Paar Socken, Doerwagshausmeister Bett-
nach 4 Paar Socken, 10 Taschentücher, Herr 3 hier 5 Spargelschilde



Ca. 20 Pferde,
leichtere u. schwere, stehen von Dien-
tag mittag ab billig zum Verkauf.
Karlsruhe, Kriegsstraße 36 im Stall.

a. u. c.
Todes-Anzeige.
Gott dem All-
mächtigen hat es ge-
fallen, meine liebe
Frau, unsere gute
Mutter, Großmutter,
Tochter, Schwägerin
und Tante
Wilhelmine Kindler
geb. Walschburger
im Alter von 46 1/2 Jahren
nach langem schweren Leiden
heute vormittag 8 Uhr zu
sich zu rufen.
Aue, 7. Sept. 1914.
Im Namen der
trauernden Hinterbliebenen:
Mathias Kindler
und Kinder.
Die Beerdigung findet
Mittwoch abend 5 Uhr statt.

Ein schönes großes möbliertes
Zimmer in der Nähe der Kaiserne
sofort zu vermieten.
Jägerstraße 6, 2. Stod.
Ebenfalls selbst empfindlich sich eine
Frau im Waschen und Putzen.
Zimmer mit Branda
zu vermieten
Turmbergstraße 27 II.

4-5-Zimmerwohnung mit allem
Zubehör per Oktober zu vermieten.
Anzusehen 3-5 Uhr. Zu erfragen
Leopoldstraße 9, Eingang So-
phienstraße.

Evang. Kriegsbefunden
in Durlach, abends 8 Uhr.
Diensttag: Herr Stadtpfarrer Walschbör
Donnerstag: Herr Stefan Meyer.

Die Sicherung des militärischen Benzin-
bedarfs betr.

Die große Bedeutung, die der Versorgung
des Heeres mit Betriebsstoffen für Explosions-
motoren beizumessen ist, macht es notwendig,
daß die Freigabe von Benzin u. s. w. aufs
äußerste eingeschränkt wird. Das Kriegsmini-
sterium hat daher bestimmt:

„Die Freigabe von Benzin, Benzol und
sonstigen leichtflüchtigen Petroleum- und Teeröl-
Destillaten, die für den Betrieb von Explosions-
motoren geeignet sind, darf nur in beschränktem
Umfange an die nachstehend bezeichneten Ver-
braucher stattfinden:

- Feuerwehren,
- Krankenhäuser und Aerzte,
- Fabriken und sonstige Betriebe, die Heeres-
lieferungen auszuführen haben, soweit sie
hierfür Benzin oder Benzol nicht ent-
behren können, und
- Bergwerke zur Speisung der Wetter-
sicherheitslampen.“

Die Beurteilung der Notwendigkeit der Frei-
gabe ist ausschließlich den stellvertretenden
Generalkommandos, Festungs-Gouvernements
und Kommandanturen übertragen.

Den an die genannten militärischen Dienst-
stellen unmittelbar zu richtenden Gesuchen um
Freigabe muß eine ortspolizeiliche Bescheinigung
über die Richtigkeit der gemachten Angaben
beigefügt sein.

Es werden nur einmal gültige Freigabe-
scheine, welche auf eine bestimmte Menge
lauten, erteilt werden.

Die Bürgermeisterämter werden auf die Be-
kanntmachung mit dem Anfügen hingewiesen,
daß sie vor Ausstellung der ortspolizeilichen
Bescheinigung über die Richtigkeit der in Ge-
suchen um Freigabe gemachten Angaben diese
einer gewissenhaften Prüfung zu unterziehen
haben.

Ferner sind die Inhaber von Verkaufs-
stellen, welche für die Militärverwaltung be-
schlagnahmtes Benzin u. s. w. besitzen, durch
die Bürgermeisterämter von der Bekannt-
machung noch besonders in Kenntnis zu setzen
und anzuweisen, die Freigabescheine, die vom
Verkäufer bei Abgabe des Benzins zu einzu-
behalten sind, am Samstag jeder Woche an
die Inspektion des Militär-Luft- und Kraft-
fahrwesens in Berlin-Schöneberg, Fiskalische
Straße, einzusenden. Die Briefe können un-
frankiert als „Heeresache“ abgehandelt werden,

müssen dann aber den Stempel einer Militär-
oder Ortspolizeibehörde tragen.

Durlach den 4. September 1914.
Großherzogliches Bezirksamt.

Bekanntmachung

Auf Grund des § 2 der Kaiserlichen Ver-
ordnung vom 31. Juli 1914, betreffend das
Verbot der Ausfuhr und Durchfuhr von Ver-
band- und Arzneimitteln sowie von ärztlichen
Instrumenten und Geräten, bringe ich hier-
durch unter Aufhebung der Bekanntmachungen
vom 31. Juli 1914 und vom 1. August 1914
(Reichsanzeiger Nr. 178 vom 31. Juli 1914
und Reichsanzeiger Sonderausgabe vom 1.
August 1914) zur öffentlichen Kenntnis, daß
die folgenden Gegenstände unter das Verbot
fallen:

Aloe, Acetolin, auch bromwasserstoffsaures, China-
rinde, Chinin, auch salzsaures und schwefelsaures,
Chloroform, Formaldehydlösungen, Paraformaldehyd,
Galläpfel, Gerbsäure, Lannin, Ipecacuanhawurzel,
auch emetinfreie, Jod, rohes, Jod, Jodtalinum und
Jodnatrium, Jodoform, Kohlensäure, reine, Phenol,
Kobain, auch phosphorsaures, Koffein, Kresolseifen-
lösungen, Lyjol, Mastix und Mastixpräparate wie
Mastix, Morphin, auch salzsaures und schwefelsaures,
Opium und Opiumzubereitungen, wie Opiumpulver,
Opiumtinkturen, Opiumextrakt, Pantopon, Quecksilber
und Quecksilbersalze, auch in Zubereitungen, wie
Salben, Sublimatpflaster, Salvarsan, Neosalvarsan,
Samarabarinde, Weinsäure, Weinsäure, Woll-
fett, Lanolin, Zitronensäure, Verbandwatte, Verband-
gaze und andere Verbandmittel, Gummi für Gummi-
schläuche, Trainaagen, Gummibinden u. ä., Chirurgische
und andere ärztliche Instrumente und Geräte, aus-
genommen geburtsärztliche und zahnärztliche, bat-
teriologische Geräte, Material für bakteriologische
Nährböden, wie Agar, Pepton, Lactmusfarbstoff,
Schutzimpfstoffe und Immunsera, wie Schutzsera, Heil-
sera, diagnostische Sera, Versuchstiere.

Berlin den 29. August 1914.
Der Stellvertreter des Reichskanzlers.
Delbrück.

Maul- und Klauenseuche betr.

Das Großh. Bezirksamt Karlsruhe macht
bekannt:

Im städtischen Schlacht- und Viehhof in
Karlsruhe ist die Maul- und Klauenseuche
ausgebrochen. Derselbe wird bis auf weiteres
gesperrt.

Gleichzeitig wird der Durchtrieb von Klauen-
tieren und das Durchfahren mit Rindvieh-
gespannen durch die Schlachthofstraße ver-
boten.

Durlach den 5. September 1914.
Großherzogliches Bezirksamt,